

Das Kind von Heute

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **59 (1933)**

Heft 12

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Das Kind von Heute

Von unserer Bahnstation nach dem Dorf ist es ziemlich weit. Wie ich so dahin tippel, kommt mir ein ca. 7-jähriges Buebli nach. Da ich noch ein schönes Stück zurückzulegen habe, will ich mich ein wenig mit dem Kleinen unterhalten. Wie ich ihn so näher anschau, stelle ich fest, dass er allem Anschein nach schon seit längerer Zeit «wasserscheu» gewesen sein muss. Ich frage ihn: «Ja, Buebli, hesch di denn hüt nüd gwäsche?» — «Nei.» — «Jo warum denn nüd?» — «I wäsche-mi nu am Sunntig.» — «Aber schimpft denn d'Mamma nüd mit dr, wenn di nüd alli Tag wäschist?» — «Säb scho, aber i folge halt nüd.» — «Das isch mer aber a schöne Gschicht. Denk, wenn d' nüd folgscht, kunnst nüd in Himmel.» — «Säb isch mir glich, i bin liaber in dr Stuba.» Luba

Meine kleine vierjährige Nichte ist bei einer ältern Witwe auf Besuch. Die alte Dame erzählt ihr allerhand Geschichten und als sie u. a. auch noch auf ihren verstorbenen Mann zu sprechen kommt, wird sie merklich traurig, worauf meine kleine Nichte zur Dame sagt: «Weischt Tante, moscht nöd brüele wege dim Ma, 's gid ja all Johr frisch!» Alwu

Der Vater geht mit seinem fünfjährigen Buben zum Arzt behufs Untersuchung, da er ihn versichern lassen will. Der Arzt, der sich auf Kinder gut versteht, untersucht auch das Wasser, und während er das Gläschen über die Spirituslampe hält, sagt er wichtig zum Kleinen: «So, jetz chöchled mir es bitzli mitenand.» Der Kleine schaut interessiert zu und sagt dann: «Du Dokter, chast denn das aber selber suffe.» Cess

Sophiechen ist in der zweiten Sekundarklasse und hat seit einem halben Jahre Französisch. Im Radio singt es «C'est l'amour» und Sophiechen fragt: «Was heisst das?» Mami übersetzt und fügt hinzu: «Das solltest Du doch wissen!» Da entgegnet Sophiechen: «Woher soll ich wissen, was Liebe ist?» Das beste dabei aber war der schelmische Gesichtsausdruck, mit dem sie das sagte. E. H.



SEIT
30 JAHREN
BEVORZUGT



**Appenzeller
Alpenbitter**

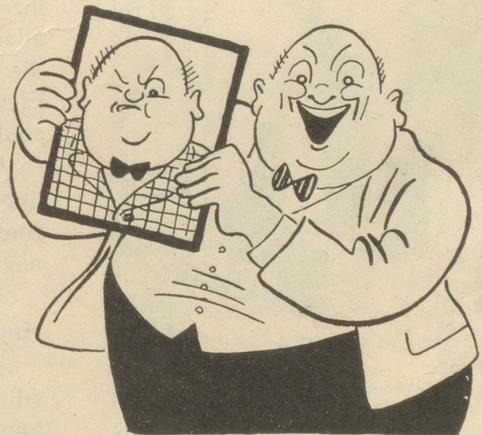
Allein ächt durch
Emil Ebnet & Co., Appenzell



Die Nebelspalter-Druckerei und Verlagsanstalt

G. Löpfe-Benz, Norschach

liefert als Spezialität Qualitäts-Druckarbeiten in charakteristischem Gepräge. Verlangen Sie bitte Muster, Offerten und Besuch. / Tel. 391



Ein Bild aus meiner Hühneraugenzeit! —
Heut' kenn' ich «Lebewohl»*, daher die Heiterkeit!

* Gemeint ist natürlich das berühmte, von vielen Aerzten empfohlene Hühneraugen-Lebewohl mit druckmilderndem Filzring für die Zehen und Lebewohl-Ballenscheiben für die Fußsohle. Blechdose (8 Pflaster) Fr. 1.25, erhältlich in Apotheken und Drogerien

Toscanelli
10 würzige Stumpfen
für 60 Rappen.—

FABBRICA
TABACCHI
IN
BRISAGO

fabbrica
tabacchi
brissago